

Gewerkschaftsbewegung.

Neue Reichs- und Staatsarbeiterlöhne.

Am Donnerstag und Freitag fanden im Reichsfinanzministerium Verhandlungen zur Neuverfestigung der Reichs- und Staatsarbeiterlöhne statt. Der Lohn für die Woche vom 12. bis 18. August wurde um 30 Prozent von dem bisherigen Lohn für die Woche vom 19. bis 26. August erhöht. Für die Lohnwoche vom 19. bis 26. August wird eine Erhöhung von 10 Prozent gezahlt. Der Stundenlohn beträgt danach in der Ortsklasse A:

Lohngruppe I:	495 000 Mt.
II:	396 000
III:	387 000
IV:	375 000
V:	372 000
VI:	366 000
VII:	360 000
VIII:	249 000

Die Spannung von Ortsklasse zu Ortsklasse wurde für männliche Arbeiter auf 9000 Mt. festgelegt, für weibliche auf 6000 Mt. Der Soziallohn beträgt je 38 000 Mt. Die Nachzahlung der 30 Prozent soll sofort erfolgen, während die Nachzahlung der 10 Prozent am Dienstag der kommenden Woche vorgenommen wird. Die Lohnhöhe der Lohnwoche vom 27. August bis 2. September wird am Dienstag festgelegt.

Am Freitag fanden im Reichsarbeitsministerium die Verhandlungen über die neuen Bergarbeiterlöhne ihren Abschluss. Der am 17. August gefällte Schiedsspruch wurde aufgehoben und dafür eine Neuregelung für die Wochen vom 13. bis 20. und vom 20. bis 27. August getroffen. Danach betragen die Durchschnittslöhne der Bergarbeiter pro Mann und Schicht einschließlich der Soziallöhne:

Im Ruhrgebiet und im Aachener und Kölnener Bezirk für die Woche vom 13. bis 20. August: 4 153 374 Mt., für die Woche vom 20. bis 27. August: 6 333 897 Mt., für Obersteier 3 227 661 Mt. bzw. 5 674 684 Mt., Niedersteier 3 079 788 Mt. bzw. 4 090 676 Mt., für Sachsen 3 202 866 Mt. bzw. 4 874 370 Mt., für Rieberlöhne 2 953 532 bzw. 4 504 105 Mt., für Oberrhein 3 078 547 Mt. bzw. 4 694 784 Mt.

Für Mitteldeutschland wurden folgende Löhne vereinbart: für das Rheinrevier 3 013 212 Mt. bzw. 4 593 198 Mt., für das Randrevier I 5 Proz. weniger, für das Randrevier II 10 Proz. weniger.

In Bayern gelten folgende Löhne: Weststeier 3 013 212 bzw. 4 598 188 Mt., Oststeier 2 612 602 Mt. bzw. 3 954 218 Mt., Braunkohle 2 845 975 Mt. bzw. 4 340 111 Mt., Kaliberbau 3 140 971 Mt. bzw. 4 789 981 Mt.

Die Vertrauensleute der Angestellten der Reichshauptbank

haben in Übereinstimmung mit den in Berlin anwesenden Vertretern der Reichsbankprovinzialstellen beschlossen, heute Sonntag eine Urabstimmung über die Arbeitsüberlegung bei der Reichsbank durchzuführen. Eine Streikleitung ist bereits gebildet. Auf Grund des Abstimmungsergebnisses soll ein letzter Interventionsversuch beim Reichsarbeitsminister unternommen werden.

Der Streik in der Gelbmetallindustrie

geht unbeeinträchtigt weiter. Die Unternehmer wollen dieser qualifizierten Arbeiterschaft die Löhne, die in der Metallindustrie zur Auszahlung kommen, nicht gewähren. Arbeitgeber, die der Vermittlung der Besetzungskörperschaft nicht angehören, sind dagegen anderer Meinung und gewähren die geforderten Löhne. Die Firma Kurisch, Herr. Heinrich, Herr. Klotz, Komatisch, Kur. Weiskinger & Forcetter und die Spiritusgenossenschaft glauben die Arbeiterschaft mit niedrigeren Löhnen abweisen zu können. Mit Hilfe von Dolmetschern und einigen Lehrlingen sucht man die nötigen Arbeiten fertig zu stellen und löst sich bei der Firma Komatisch nicht um die Gefesnostarbeiten, die den Lehrlingen die Arbeit in der Galvanisierung ohne Aufsicht von erwachsenen Fachleuten nicht gestattet. Der Profit aber heisst die Mittel. Die Arbeiterschaft steht zu ihrer Forderung und bitten wir die verwandten Berufe, Solidarität zu üben.

Lehrerungsverhandlungen für die Angestellten bei Behörden und Krankenkassen.

Der Zentralverband der Angestellten wird uns geschrieben: Bei den Verhandlungen, die in den letzten Tagen im Reichsfinanzministerium stattfanden, wurde eine Erhöhung des Lehrsatzes für die zweite Augusthälfte auf 13 530 Prozent erreicht. Die Frauenzulage beträgt 7 1/2 Millionen Mark monatlich, vom gleichen Zeitpunkt ab. Der frühere Sonderzuschlag verändert sich für Breslau von bisher 18 Prozent, ab 16. August auf 136 Prozent. Allen vollbeschäftigten Angestellten bei den Reichs- und Staatsverwaltungen ist für den Monat August außer den bereits geleisteten Abschlagszahlungen in Höhe des 15, 45 und 90fachen Betrages der Grundeinheit am 23. 8. 23 eine weitere Abschlagszahlung in Höhe des 90fachen Betrages der Grundeinheit zu zahlen. Siehe N.-B.-Blatt Nr. 47. Für die Lehrlinge ist vereinbart worden, daß neben der am 13. fälligen Abschlagszahlung in Höhe des doppelten Zulagebetrages eine sofortige weitere Abschlagszahlung in Höhe des 4fachen — also zusammen das Sechsfache des Zulagebetrages — zu zahlen ist.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Margareth. Im Breslauer Kreisblatt, Nr. 64, Seite 453, forderte der Landrat die Guts- und Gemeindevorsteher auf, sich davon zu überzeugen, ob die erforderlichen Löschgeräte vorhanden und in Ordnung sind. Der Kreisbrandmeister wird sich von der Befolgung der Anordnung gelegentlich davon überzeugen.

Zu dem notwendigen Feuerlöschmittel gehört bekanntlich Wasser. Seit dem Bau des Seitenkanals Kanowitz-Steine sind die Brunnen in der Gemeinde Margareth stark entwässert. Die gütige Feuerlöschmittelentnahme aus dem sogenannten Alten Oder-Arm wurde durch den Kanalbau im Jahre 1913 geschädigt. Eine Wasserentnahme aus dem neuen Schiffahrtskanal ist sehr erschwert, bei Nacht fast unmöglich. Als Ersatz für die Zulassung des alten Oderarms erklärte sich die Wasserbauverwaltung bereit, drei Feuerlöschbrunnen zu bauen. Einen davon hat die Wasserbauverwaltung vor ungefähr zwei Jahren gebaut. Derselbe ist aber heute schon wieder unbrauchbar, weil die Wasserleitung zum Brunnen durch das Aufsteigen der Fahrzeuge im Kanal eingestürzt worden ist. Die anderen zwei Brunnen sind bis heute noch nicht gebaut, aber das Material dazu soll im Kanowitz-Neumarkt-Bezirk des Rates der Brunnen von Seiten der Gemeinde unbeeinträchtigt gelassen werden.

Vielleicht sieht sich der Herr Kreisbrandmeister bei der nächsten Revision diese Wünsche einmal persönlich an. Hilfe ist in diesem Falle dringend notwendig.

Aus Schlesien.

Werte Genossen!

Entsprechend dem Beschluß des Parteivorstandes in Berlin beträgt ab 1. September der Parteibeitrag pro Woche für Männer 50 000 Mark und für Frauen 20 000 Mark.

Der Bezirksvorstand der D.D.P. Mittelschlesien weist hiermit darauf hin, daß an ihn täglich eine Reihe von Zuschriften gerichtet werden, auch von Nichtparteimitgliedern, die rein persönlicher Natur sind. Bei den steigenden Postkosten ist es nicht mehr möglich, die Zuschriften zu beantworten, bei denen Rückporto nicht beigelegt ist.

Schönberg O. Tollmut bei einem Schweine wurde auf dem Rittergut Schönbrunn festgehalten. Das Tier wurde auf tierärztliche Anordnung getötet. Die Sektion und Untersuchung des der Schlachtabteilung Breslau einigebunden Gehirns be-

stätigte das Vorliegen von Tollmut. Die Schweine des Rittergutes befinden sich ständig auf der Weide, dort ist die Sau wahrscheinlich von einem tollmutkranken Hunde gebissen worden. Hogerswerda. Vor einer Finanzkatastrophe steht Hogerswerda. Durch die Überholung der im Etat festgelegten Beträge bei der dauernden Marktentwertung und einer Nachforderung des Kreises von 5 Millionen von der Stadt steht diese vor einem Rästel, wie sie ihre Beamten und Angestellten wird entlohnen können, um sie vor der allgrößten Not zu schützen. Man trägt sich mit dem Gedanken, eine freiwillige Steuer-Vorleistung von dem Grundbesitz sowie Handel und Gewerbe zu erheben. Es wird das Mögliche an Beträge, die die verschiedenen Steuerzettel aufweisen, näherhoben werden müssen.

Breslauer Produktenbörse vom 24. August.

Amstische Notierungen an der Breslauer Produktenbörse vom 24. August 1923 tatsächlich gezahlten Preise ab schließlicher Verladung netto Kasse Zug um Zug. Getreide: Weizen — Deliaaten: Wenig Geschäft. — Hülsenfrüchte: Bei wenig Umsatz fest. — Rohstoffe: Etwas fester. — Mehl- und Mahlprodukte: Fest.

Tägliche Amstische Notierungen: für 50 Kilogr. (In Tausendern).

Getreide:	24.	23.	Deliaaten	24.	23.
Weizen	7250	7500	Sauhaat	—	—
Roggen	4750	5000	Reinweizen	—	—
Hafer	5700	6400	Mehl, blau	—	—
Gerste Som.	5900	6400	Raps, Blau	8 500	—
Wint.	5900	6400	Senfsamen	—	—

Amstische Notierung Dienstag und Freitag für 50 kg:

Hülsenfrüchte:	24.	17.	24.	17.
Bittererbsen	—	—	Hirsebohnen	—
ante	18—20000	12—14000	Bienen	—
fl. gelbe Erbsen	15—17000	9—11000	Beluchter	—
Intererbsen	—	—	Lupin, gelb	—
weiße Bohnen	—	—	Lupin, blau	—
Kangooohnen	—	—		

Mühlenerzeugnisse:

Weizenmehl	100 kg	30000—32000	30000—32000
Roggenmehl	100 kg	17000—19000	17000—19000
Auszugmehl	100 kg	36800	36800

Bereinstellender.

Deutscher Verkehrsband. Montag, den 27. August, abends 7 1/2 Uhr. findet eine Spartenversammlung im Handelsgewerbe im großen Saale des Gewerkschaftshauses statt. Beachtet das Interat im heutigen Interatenteil.

Bundesarbeiterverband. Sonntag, 26. August, vormittags 9 1/2 Uhr. im Gewerkschaftshaus: Außerordentliche Mitglieder-Versammlung. Wichtige Tagesordnung. Die Beschlüsse sind auch für die nicht Anwesenden bindend. Der Vorstand.

Freie Religionsgemeinde. Grünstraße 14 1/2. Sonntag, den 26. August, abends 7 Uhr, Erbauung. Sprecher: Herr J. Gebriel. Thema: Namen und Welen der freien Religionsgemeinde. Mittwoch, den 29. August, abends 7 1/2 Uhr, Gemeindeversammlung. Sonntag, den 2. September, abends 7 Uhr, Erbauung. Sprecher: Herr A. Pietzsch. Thema wie oben.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Breslau. Dienstag, den 28. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses. (Siehe Interat.)

Lehrerverband Breslau. Vertreter und Delegierter: Wichtige Versammlung Dienstag, den 28. August, nachmittags 5 Uhr. Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses. Vertreter und Delegiertenkarte weist aus. Die Ortsverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Sonntag, den 26. August, vormittags 9 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8, eine außerordentliche Infallateure- und Helferversammlung statt. Tagesordnung: Bericht über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern. Es ist unbedingt erforderlich, daß alle Infallateure und Helfer zu dieser Versammlung erscheinen.

Die Fleischteuerung ist leichter zu ertragen,

wenn die Hausfrau die Suppen, Gemüse und Soßen mit einigen Tropfen

MAGGI'S Würze

im Geschmack kräftigt.

Vorteilhaftester Bezug in Originalflaschen Nr. 6; unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.

Warum kämmen Sie

Geld von Herrn Haupt in das Netz? Sammeln, aufheben müssen Sie, Gnadige, Ihr ausgekammtes Haar und ausschließlich nur durch die mit meinem Fabrik-Zusatz versehenen Anstrichmitteln oder unmittelbar in meiner Fabrik verlaufen, denn Sie erhalten bei mir stets mehr als den Tagespreis. Lassen Sie sich nicht abfallen durch andere Anpreisungen.

Ergebenst
Albert Braun
Haarfabrik

Breslau
Gräblichengr. 90

Arbeiterportier!

Häufig ist zu bemerken, daß die Druckereien der Arbeitervereine in Geschäften hergestellt werden, die etwas billiger liefern als die Volkswacht-Druckerei. Hier gilt es Treue um Treue. Denn unsere Presse vertritt ohne Unterlaß die Interessen der Arbeiter und bringt Berichte und fördernde Mittel der Arbeiter-Sport-Vereine. Sorgt deshalb dafür, daß

alle Drucksachen der Volkswacht-Druckerei

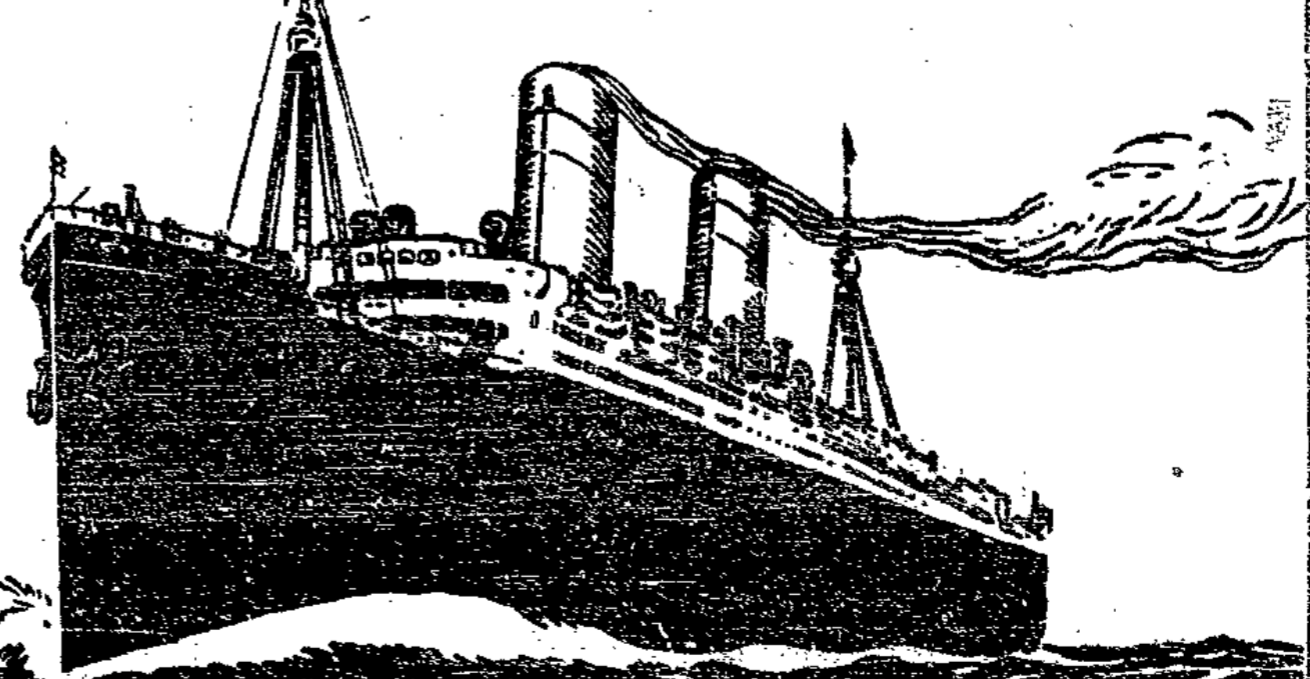
Breslau, Sturstraße 4/6
überwiesen werden.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inferenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

»COLUMBUS«

das größte und schnellste Schiff der deutschen Handelsflotte.



BREMEN-NEWYORK

Kostenlos Auskunft: NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN u. sämtl. Vertretungen
in Breslau: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur: Neue Schweidnitzer Str. 6 (Allianz-Haus), 1303

Angenehme Aufenthaltsorte

<p>Konzerthaus Kroker Weidendamm Sonntag und Donnerstag: Vornehmer Tanz Sonntag und Mittwoch: Konzert.</p>	<p>LUNA-PARK BRESLAU - MORGENAU Telephon: Ring 7902 u. 8921 Auf den neuhergerichteten Garten-Terrassen Wiener Schrammeln Nur noch auf kurze Zeit die berühmte Weitzmann-Truppe mit ihren Luftkünstlern Im Luna-Park steht zur Besichtigung das Richtbeil des ehemaligen Scharfrichters von Preußen L. Schwietz.</p>	<p>Schillergarten, Oswitz. Jeden Sonntag u. Donnerstag: Tanz! Angenehmes Familien-Lokal. 1830 Schöner, schattiger Garten.</p>	<p>Hofjäger Weidendamm Jeden Sonntag u. Dienstag: Vornehmer Tanz. Angenehmes Familienlokal.</p>
<p>„Preußischer Hof“ * Oswitz Inhaber: Joh. Soblik Jeden Sonnabend und Sonntag: Vornehmer Tanz. Saal an Vereine noch zu vergeben.</p>	<p>Bensch, Oswitz Sonntag, Montag und Donnerstag: Tanz. Saal zu Vereinsfestlichkeiten zu vergeben.</p>	<p>Cosel „Zur Heinrichsburg“ Besitzer: Otto Waltsor. Größtes Saal- und Garten-Lokal im Westen. Jeden Sonntag: TANZ! Den Vereinen bestens empfohlen. 1842</p>	<p>Breslauer Gewerkschaftshaus Margaretenstraße 17</p>
<p>Pilsnitz Schirm's Einkaufslokal „Zum Loh-Grund“ Telephon: Ohle 9558. — 20 Min. v. „Letzten Heller“. Jeden Sonntag: TANZ! Bandes-Kegelbahn. Großer, schattiger Garten. Den Vereinen zu Ausflügen bestens empfohlen.</p>	<p>„Erholung“ Woischwitz Jeden Sonntag: Vornehmer Tanz!</p>	<p>Central-Ball-Saal Inhaber: „Deutscher Kronprinz“, Westendstr. 59-62 Jeden Sonntag und Dienstag: TANZ</p>	<p>Artur Müllers Festsäle und Gesellschaftsgarten Pöpelwitzstr. 15 Ia. Jeden Sonntag: Großer Tanz! und Dienstag: TANZ! Elite-Balimusik!</p>

Stadttheater
Anfang 7 1/2 Uhr
Nur 2 Vorstellungen
Die große Bieder-
Ausstattungs-Revue

Rund um's Jahr rum
Operettenbühne, Tel. Ring 2345
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Operette **Edith Karén**
Käthe, die Tänzerin.
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
Die Festingsfee.

Thalia-Theater
Telefon Ring 6703
Täglich 7 1/2 Uhr:
Der **Meisterboxer**
mit
Ludwig Stössel.

Wohnburg
Täglich 8 Uhr:
Galante Nacht.

Zeltgarten
Inh. Maszkowski
Ehrliches Sommer-Variété!
Täglich 8 Uhr:
Die glänzende Spezialität.
Morgen Sonntag:
Matinee
mit **Boxkampf.**

Ober-Bayern
Gartenstraße 65.
Morgen Sonntag:
Gr. Konzert
Anfang 4 Uhr. 1925

Konzerthaus Wappenhof
Morgen Sonntag
ab 6 Uhr im Saale:
Wappenhof-Ball
Sonntag, 2. Sept.
sowie einige Sonntage
im Nox. Saal für Ver-
einesthätigkeit zu vergeben.

Inkubik's Gladiol.
Kuriaböhen
Sonntag, den 28. August:
Großes
Erntefest.

Bei fruchtbarsten
Regel-Störungen
Dr. Franz Wiedel
Breslau, Ohlauer Straße 14.

Spielplan
von Sonntag, 26. August, bis Sonntag, 2. September.
Lobe-Theater.
Sonntag, den 26. August, 7 1/2 Uhr:
Montag, den 27. August, 7 1/2 Uhr:
Dienstag, den 28. August, 7 1/2 Uhr:
Mittwoch, den 29. August, 7 1/2 Uhr:
Donnerstag, den 30. August, 7 1/2 Uhr:
Freitag, den 31. August, 7 1/2 Uhr:
Sonnabend, 1. September, 7 1/2 Uhr:
Sonntag, 2. September, 7 1/2 Uhr:

Thalia-Theater
Sonntag, den 26. August, 7 1/2 Uhr:
bis
Sonntag, den 2. September, 7 1/2 Uhr:
„Der Meisterboxer“
Schauspiel, Schwanke, Komödien
mit Ludwig Stössel.

Breslauer Konzerthaus
Gartenstraße — Täglich 8 Uhr
Die große
Schau
seitsamer
Wunder
in noch nie
dagewesener
Vollendung.
Sonntags: 2 Vorstellungen 3 1/2 u. 6 Uhr. Vorverkauf
bei Julius K. Bauer, Schwandstraße 11, 1-11 Uhr i. Konferenzsaal.

Hauptbackwirtschafft an der Jahrhunderthalle.
Morgen Sonntag: Anfang 4 1/2 Uhr — Ende 9 1/2 Uhr:
Letztes Konzert des Stadttheater-Orchesters
Leitung: Kapellmeister Helmut Seidelmann. 1925

Breslau in Not!
Zur Linderung der schwer no-
leidenden Bevölkerung Breslaus
findet am
Sonnabend, 25. August:
ind. ges. Räumen d. Theater-Variété
Marmor-Haus
Friedrich-Wilhelmstraße 35
eine Wohltätigkeits-
Nachvorstellung
statt. — Liebenswürdiger Weise
haben Künstler hiesiger Theater
und ebenfalls des „Marmor-
Haus“ ihre Mitwirkung zugesagt,
so daß eine hervorragende Pro-
grammzusammenstellung erfolgt.
Die gesamte Einnahme
ist für den Anschluß „Breslau in
Not“ zur Verteilung bestimmt. 1925
Beginn 11 Uhr abds. — Ende gegen 1 1/2 Uhr.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Lieferanten
unserer Zeitung zu berücksichtigen.

Unvergleichliches u. billiges Lager Breslaus
Kinderwagen
Klappwagen
Promenadenwagen
Kinderbettstellen
Sicherste u. billigste
Preise. Massenanwahl.
B. Suchantke,
Großlager: Ohlauer Straße 14.

MARMOR HAUS
FRIEDRICH-WILHELMSTR. 35
EMU 2129

Warnung!
Verein für Radrennen G. B.

Stoffe
weit unter Tagespreis.
Ernststr. 9, hochptr. rechts
1 Minute vom Hauptbahnhof.
9-12 und 2-6 Uhr. 2153

Gute Existenz
In eigener Faktorie und
Werkstatt finden Sie bei uns
gewissenhafte Ausbildung
als Chauffeur
in Person-, Lastwagen und als Motorfahrer.
Preise billig. — Eintritt jederzeit.
Kleist & Wyrwel
Gartenstraße 40. — Tel. Ohle 4318.

Strumpfwaren
Engros Export
Josef Karl Lehnart
Breslau, Neue Sandstraße 14
Filialen: Poststraße 7 u. Scheitniger Str. 16

Der wahre Jakob!
4000 Mark.
Frauenleiden
Kostlos nachgemachte, ge-
wissenhafte Auskunft bei Be-
schwerden krankh. Störung
der Blutzirkulation, 20 jährige
Erfahrung. Viele Dankschr.
Frau P. Dombrowski
Breslau, SW. 11, Askaniensplatz 14

Wir geben hiermit bekannt, daß wir vom 24. August ab
an unsere Werksangehörigen auch
Gutscheine
über Drei Millionen Mark
ausgeben. Die hiesigen Banken:
Commerz- und Privatbank A.-G.,
Darmstädter und Nationalbank K. a. A.,
Direction der Disconto-Gesellschaft,
Dresdner Bank,
E. Heilmann,
Schlesischer Bankverein, Filiale der
Deutschen Bank,
Gebr. Alexander
nehmen auch diese neuen Notgeldscheine bei Einzahlung an.
Beschreibung:
Größe 94x176 mm. Vorderseite dunkelbrauner Druck
mit dem zwischen Ornamenten im Rechteck eingefügten Text:
Gegen diesen Gutschein zahlt die Firma Linke-
Hofmann Lauchhammer Aktiengesellschaft in Breslau
Drei Millionen Mark. Dieser Gutschein verliert mit dem
15. September 1925 seine Gültigkeit und muß bis dahin
an den umstehend bezeichneten Kassen eingelöst sein.
Breslau, den 24. August 1925. Linke-Hofmann-Lauch-
hammer Aktiengesellschaft. Eichberg. Hönisch.
Die Vorderseite zeigt je zweimal die Zahl 2 000 000 und
das Firmenzeichen LHL. Der im gelblichen Ton gehaltene
Untergrund wird durch ein größeres Rechteck abgeschlossen
und läßt noch einmal das Firmenzeichen LHL deutlich hervor-
treten. An der rechten oberen Ecke ist in rotem Druck eine
Ziffer angebracht. Die Rückseite umschließt mit dunkelbraun
rechteckig angeordneten Ornamenten eine Ansicht der hiesigen
Werke, über welcher folgender Schriftsatz angebracht
worden ist:
Dieser Schein wird bei den Kassen des Werkes ein-
gelöst und bei den hiesigen Banken in Zahlung genommen.
Die Ziffer 2 000 000 und das Firmenzeichen LHL sind je
zweimal negativ eingedruckt.
Breslau, den 24. August 1925.
Linke-Hofmann-Lauchhammer
Aktiengesellschaft.

Wir kaufen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Bruch und Waren, Zähne, Kontakte, Brennstifte
Perlen * Uhren * Smaragde
zu höchsten Tagespreisen.
Edelmetallhaus Breslau-Mitte
Müller & Co., Ohlauer Straße 50, I.
Inhaber: Hermann Lachmann und Hugo Müller.
Bekannt realie, fachmännische Bedienung.

**Damen-
Hüte**
in 1761
**Filz, Cylinder
und Sammet,
Linnormen**
empfiehlt schon jetzt
Freund & Krebs
Filzfabrik
Karlsstraße 30.
Damen- und
Herren-Filzhüte
werden in kürzester Zeit
unverfälscht.
Spezialität:
Lederhüte.

**Haruröhren-
und Blasenleiden**
beiderlei Geschlechts, seit vieler
Jahr. bestbewährt, ausserordn.
auch in hartnäckigen Fällen
„Coba“
hergestellt nach D. R. P.
Sampsonpat. für Breslau:
Walter Apollon, Ring 59
Stranzelmarkt - Apotheke,
Sintermarkt,
Reichmarkt-Str. 15, Ring 44,
bei Royanasse, Steinmarkt 18
und Albrechtstraße 47.
Sofortige Erlangen in
der „Bolschewik“
den größten Erfolg

Uffallend billig!
Kinderwagen,
Räderwagen,
Kinder-Bettstellen,
Bettstellen
Leiter- und
Rattenwagen,
Reifetörbe,
Eiswagen
Kinderwagenhaus
Friedrich-Wilhelmstraße 17.
**Kleine
Anzeigen**
in der
Volkszeitung sind
billig und
erfolgreich

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 25. August.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Distrikts- und Bezirksführer.

Die Abrechnung der verkauften Beitragsmarken für August ist am Montag, den 27. August, bei den Distriktsführern...

Kassierer: Mittwoch, den 29. August, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftsraum, großer Saal

Verammlung

Jämlicher Bezirksleiter der Partei. Es ist dringend notwendig, daß in dieser Verammlung die Kassierer aus allen Distrikten...

Distrikt 1. Sonntag treffen sich alle Mitglieder mittags 12 Uhr an der Unterführung Höfentstraße, Ecke Friedrichstraße...

Distrikt 6. Montag, den 27. August, abends 8 Uhr: Außerordentliche Distriktsversammlung bei Glaizer, Bergstraße 22.

Distrikt 15. Morgen früh 8 1/2 Uhr: Treffen am Weipart am Kinderpark nach Ostweg rechts hinter der Kasse. Kinder müssen Kassestullen mitbringen...

Distrikt 19. Montag, den 27. August, abends 7 Uhr: Abrechnung jämlicher Bezirksleiter bei Genossen Gellinde, Weikberggasse 43, 3. Etage.

Durch Befehl der außerordentlichen Distriktsversammlung beträgt der Distriktsbeitrag monatlich 1000 Mark.

Vom Lebensmittelmarkt.

Auf dem Gebiete der Preisbildung gibt es scheinbar keine Stimmungen mehr. Mit systematischer Selbstverständlichkeit steigen die Preise von Woche zu Woche...

Sehr groß ist gegenwärtig das Angebot an Gemüsen. Es würde ja auch viel weiter gekauft werden, wenn die Preise nicht gar zu unverschämten wären...

Durch diese dauernden Sorgen um die Lebensmittel kommen die schönen Blumen völlig ins Hintertreffen...

Zur Lage im Buchdruckgewerbe

Wird uns von sachmännischer Seite geschrieben: Die „Pioniere der Arbeiter“ wurden die Buchdrucker von jeher genannt und auch mit einer gewissen Berechtigung...

Der Krieg stellte alles auf den Kopf. Während die Munitionshersteller infolge ihrer „Notwendigkeit“ hohe Löhne erzielten, rückten die Buchdrucker in den Hintergrund...

einen großen Vorrat von Papier, Farben usw., kurz, er vergrößerte seine Substanz, während der Arbeiter, der ihm diese Werte schaffte, alles aufgab, was er noch eventuell hatte.

Eine Teuerungswelle jagte die andere und wurde geduldsig vom gesamten Volke hingenommen, bis nunmehr die Sache so stand, daß das Papiergeld nicht mehr zureichte...

Wenn nun der Buchdrucker glaubte, mit der Festschließung des höheren Lohnes könnte er sich endlich einmal etwas in seine Hauswirtschaft kaufen, so stellten sich die Unternehmer wieder in den Weg...

Während also die Kosten für Papier, die über 80 Prozent des Goldmarktpreises betragen, ohne weiteres, um papiernen Prozenten abnehmen, gesahnt werden, langt es für die Löhne nicht mehr.

Wenn man von den Schwierigkeiten der „ganz Kleinen“ absieht, die in heutiger Zeit vom Kapital sowieso aufgekauft werden, mußte der Anwalt zur Zahlung der Löhne noch wo anders zu suchen sein...

Hatte man geahnt, mit „Regionaltarifen“ und sonstigen Scherzen die Arbeiter zu blaffen, so erreichte man gerade das Gegenteil. Zeit geschloßen, wie immer in der Not, stehen die Buchdrucker zusammen...

Nun bringt jede Zeitung täglich Nachrichten der Unternehmer über „Die Krise im Buchdruckgewerbe“, während der Arbeiterseite nur die Arbeiterpreise zur Verfügung steht...

Auf Befehl der Unternehmer im Buchdruckgewerbe ist inzwischen sämtlichen Personalien in Breslau die Kündigung überreicht worden.

Die gesamte Arbeitererschaft wird gebeten, der Situation ihr ganzes Augenmerk zu schenken.

Kein Interesse an Ruhe und Ordnung.

Die Breslauer Innungsobermänner haben keine Lust mehr, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Sie erklären das wörtlich in einer Kundgebung gegen die neuen Steuern...

Vom Arbeiterbildungs-ausschuß.

Dem Fortbildungsausschuß werde entgegenkommend, denen es infolge der ungenügenden Wirtschaftslage ihrer Eltern nicht möglich war, eine höhere Schule zu besuchen, werden auf Israelschem Gebiet folgende Kurse neu eingerichtet:

- Englisch: Unterrichtsstunden wahlweise Montag oder Dienstag,
Russisch: Unterrichtsstunden Dienstag und Freitag,

Da wiederholt auch Nachfrage wegen Einrichtung eines französischen Sprachkurses gehalten wurde, soll diesem Verlangen Rechnung getragen werden...

Der Unterricht selbst findet in den Abendstunden von 7-8 1/2 Uhr oder von 8 1/2-10 Uhr abends in der katholischen Realschule, Nikolaiskadgraben 20, statt.

Anmeldungen hierzu können in der Zwischenzeit im Zimmer 44 des Gewerkschaftshauses erfolgen...

Mitteilung, Arbeiterjugend!

Die Ortsgruppe Breslau feiert am 26. August ihr Gründungsjubiläum. Die Arbeiterjugend Breslau soll sich in möglichster Stärke daran beteiligen...

Montag, den 27. August, abends 7 Uhr: Sitzung des Vorstandes, der Bezirksobleute und allerjüngst gewählten Vertreter bei anderen Organisationen.

Vom schlesischen Landesorchester.

Wie aus dem amtlichen Bericht der „Deutschen Musikzeitung“ hervorgeht, ist über das neu zu gründende „Schlesische Landesorchester“ (früher „Breslauer Orchesterverein“)...

Im Interesse der schlesischen Musikpflege muß die Frage aufgeworfen werden, ob das Schlesische Landesorchester für die nächsten Winterjahre überhaupt zustande kommt.

An alle Theaterfreunde!

In richtiger Erkenntnis, daß in den Zeiten größter Not das Breslauer Schauspiel nur durch rege Zusammenarbeit zwischen Publikum, Presse, Direktion und Künstlern zu erhalten ist...

Die Veranstaltung findet Sonntag, den 26. August, 11 1/2 Uhr vormittags, im Lobetheater bei freiem Eintritt statt.

Für Kleinhandl. mit Tabakwaren.

Durch eine Verordnung vom 21. August gewährt der Reichsfinanzminister den Tabakwarenkleinhandlern Befreiung von der Verpflichtung zur Aufschlagsversteuerung...

Die Sammlung zur Förderung des Krematoriumbaus

Schreitet rüstig weiter. Es sind bereits Einzelspenden in Höhe von 10 000 000 Mark eingelaufen. Wenn auch das Gesamtergebnis bisher ganz erfreulich ist...

Bezirkswettkämpfe im Ringen und Gewichtheben

Am Sonntag, den 26. August, vormittags 8 1/2 Uhr, finden die Bezirkswettkämpfe im Ringen und Heben in den Sälen des „Bergrüstlers“...

* Warnung vor Dollarbütten.

Seit Anfang August werden in Breslau falsche Fünf-Dollar-Noten (sogenannte Bütten), verteilt, die nur auf der Vorderseite bedruckt und tragen die Angaben: Fiv Dollars, Secured by The Guaranty of The Deary...

* Die Preise in den bädlichen Brausebädern

betragen von heute ab 25 000 Mark für ein Brausebad und 75 000 Mark für ein Wannenbad...

* In Marmorhaufe (Deutscher Kaiser, Friedrich-Wilhelm-Straße)

findet am heutigen Sonnabend, abends 11 Uhr, eine Sonderdarstellung bewährter Künstler statt.

* Ueber das Rhein- und Aufropfen von Kraftfahrern

befindet sich im Angelegenheit eine Bekanntmachung der Breslauer Finanzämter.

* Amtlicher Wetterbericht.

Die neue Zykline, die heute abgeschloßen, Großbritannien bedeckt und ihren Wirkungsbereich auf Frankreich erstreckt...

Sonzerte — Theater — Vergnügungen.

Breslauer Schauspielhaus (Operettenbühne). Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Falschungsfee“; abends 7 1/2 Uhr und die folgenden Tage: Gastspiel Edith Karin „Katja, die Tänzerin“.

Viechtheater. Die kommende Sonntags-Vorstellung ist die letzte Sonntags-Vorstellung von „Ein Prachtmädel“, volkstümliche Operette von Rudolf Kellon...

Die Tochter des Kaisererbes, sieben Akte. Der Meistersinger, Lustspiel zwei Akte. Kinder auf allen Wägen 20 000 Mark. Näheres Inserate und Anschlagtafeln.

Bergmanns Zahnpaste Rosodont die Sparsamkeit selbst Seit 70 Jahren bewährt

Reserviert für
Gebr. Wolf r., Likörfabrik

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz E Ohne Gewähr

Herman Schönberg

Sport und Mode
Breslau, Schweidnitzerstr. 21

Steingutwerke A.-G.

Breslau

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Eduard Langer & Co.

Kunstwollfabrik Lilienthal
Einkauf von alten und neuen Tuchabfällen
Telephon Ring Nr. 9156 **Breslau, Rosenstraße 25** Telephon Ohle Nr. 1533

Stoffe Mandowsky & Schüffan Stoffe

Ohlauer Straße 48 Matthiasstraße 14
a. d. Neuen Gasse Ecke Schrotgasse

Abfahrt der Züge nach Richtung Oels.

Breslau Haupt-Bahnhof ab	W 437	520	603	955	1240	W 112	—	240	—	528	—	618	*x801	924	1105
Breslau Odertor-Bahnh. ab	W 450	534	625	1009	(257)	W 125	Sh. 243	808	516	543	G 22	633	*x815	936	1120
	nach Oels	nach Freystadt	nach Chaschau	nach Opatowitz	nach Neudorf	nach Hirschberg	nach Oels	nach Glatz	nach Freystadt	nach Müllers-Schneid.	nach Oels	nach Opatowitz	nach Oels	nach Freystadt	nach Kretsch

Ankunft der Züge von Richtung Oels.

Breslau Odertor-Bahnh. an	523	702	*x757	834	943	1149	208	W 245	+514	531	S 21	\$1020	1112	1152
Breslau Haupt-Bahnhof an	540	717	*x810	850	1011	1207	222	W 300	—	550	S 25	—	1209	1209
	W = Werktag	x = fallen bis auf weiteres aus						† Sonnabends		§ Sonnabends u. Sonntags				

Abfahrt der Züge von Breslau-Odertor nach Trebnitz.

645	S 725	1143	S 1287	W 125 nach Handsfeld	645	1120
-----	-------	------	--------	----------------------	-----	------

Ankunft der Züge in Breslau-Odertor von Trebnitz.

630	905	159	W 245 von Handsfeld	S 825	S 926	942
-----	-----	-----	---------------------	-------	-------	-----

Richtung Laskowitz-Beckern über Schottwitz.

815	208	725 (ab Hbf. 719)	Abfahrt Breslau Odertor-Bahnhof	Ankunft	730	543	1043 (an Hbf. 1109)
-----	-----	-------------------	---------------------------------	---------	-----	-----	---------------------

Pfeffermann & Schwarz

Junkernstraße Nr. 13 :: BRESBAU I :: Telephon: Ohle 5582
Eigene Ausrüstung :: Webwaren-Großhandlung :: Gegründet 1882

Ostdeutsche Möbelwerke G. m. b. H.

BRESLAU I
Junkernstraße Nr. 38/40 - Telephon Ring 4154-57

Ostdeutsche Schuhhandelsgesellschaft m. b. H.

R. Wittenberg
Schuhgroßhandlung
Berlin, Prenzlauer Straße 14/15 Breslau, Junkernstraße 38/40
Telephon: Alexander Nr. 4399 Telephon: Amt Ring 4154-4157

Bankhaus Hermann Loewy

Schloßstraße 3 :: Fernsprecher Ring 7687-89
Reichsbank-Girokonto :: Postscheckkonto Breslau 240

Georg Neumann & Co.

Neue Graupenstr. 11 :: Breslau 3 :: Telephon Ring 9971 Arbeiterkleider-Fabrik
Spezialität: Arbeiterhosen

Reserviert für Petracks Nachf.

Hoffmann & Co., G. m. b. H.

Matthiasstraße Nr. 36 - Fernsprecher Ohle 1337 Krawattenfabrik

Kaufhaus Liebichshöhe, Taschenstr. 13/15

Strumpfwaren, Trikotagen, Herrenartikel :: Stets sehr preiswerte Angebote

Alfred Sander

Berliner Straße 69 :: Breslau 3 :: Tel.: Ring 9201 Schuhgroßhandlung

Werkzeuge Eisenwaren
Landwirtschaftliche Geräte. **Hch. Niebiger** Haus- und Küchengeräte
Gegründet 1877

Neue Schweidnitzer Straße Nr. 4 * Fernsprecher Ohle 5306 und 5307



Aug. Schneider, Wurstfabrik
Fabrik und Kontor
Westendstr. 68
Tel.: Ring 2315



Alfred Pospischil

Holzgroßhandlung
Kaiser-Wilhelmstraße 92 - Tel.: Ring 9614

Reserviert für Steier & Co.

Für die Wäsche nur die beste Qualität und das ist

Ruba Seife

Ruba Werke Rudolph Ballhorn
Seifen- und Parfümerienfabrik G. m. b. H.
3 Verkaufsstellen am Platze

Friedrich Paesler

Moltkestr. 15 :: Breslau 10 :: Tel. Ohle 1514
Spezialgeschäft
für Werkzeuge, Stahl-, Eisen- u. Kurzwaren
Haus- und Küchengeräte

S. & S. Schuhkamp

Schuhgroßhandlung
Neu eröffnet. Neu eröffnet.
Spezialität:
Eigene Handarbeit von selbstgefertigten
Schaffstiefeln, Gruben- u. Arbeitsschuhen

Anders & Hamann

Frankfurter Str 46 BRESLAU Fernspr.: Ohle 9561
Sämtliche Berufs- und Arbeiter-Bekleidung

Hermann Kary & Co.

Nikolaistraße 16/17 BRESLAU I Fernspr.: R. 7980
Strumpfwaren * Trikotagen
Handschuhe * Webwaren

Gebrüder Markus G. m. b. H.

Abteilung I: Königstraße 11.
Trikotagen - Strumpf- u. Wollwaren
Abteilung II: Karlstraße 1
Baumwollwaren - Textilwaren

J. S. Friedmann

Herrnstraße 16
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Großhandel

Reserviert

Café Fahrig, Zwingerplatz

Feig & Schülten Baumwollwaren, Kleiderstoffe
on gros: Karlstr. 28 on gros

Franz Schubert

Büttnerstraße 3, p. r.
en gros Wollwaren en gros

Robert Füllborn Nachf.

Altebergerstraße 12
Fenster- und Türbeschläge :: Eisenwaren

Philipp Katz

Herrenkleiderfabrik
Breslau I Nikolaistr. 10/11

Kaiser - Lichtspiele

Neue Schweidnitzer Straße 19

▲
Mäßige Preise
▼

Ständige Vorführung erstklass. Programme mit Ia Musikbegleitung

S. Beyer Nachf.

Ohlauer Straße 60/61

Gegründet 1892

Spezial-Geschäft für
Glas - Porzellan - Haus- und
Wirtschaftsartikel

Gebr. Lange

Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
Breslau 10
Telephon: Ring 2440, Ohle 1795

Hauptgeschäft: Moltkestraße 1a
Filialen: Bohrauer Straße 45b, Oderstraße 16.

A. Grätzer & Co.

Größtes Spezialhaus für elegante Damenhüte

Kaufhaus Rudolf Renner

Friedrich-Wilhelm-Straße 76
Haus- und Küchengeräte, Spielwaren, Trikotagen, Weiß- und Wollwaren, Posamentierwaren und Schneiderartikel

Max Stein

Friedrich-Wilhelm-Straße 53
Manufakturwaren
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

H. Herzmann

Linje 6 Friedrich-Wilhelm-Straße 61 Linje 6
Billigste Bezugsquelle für
Tuche * Buckskins * Kammgarne

Strumpfnr & Wohl

BRESLAU I
Am Rathaus 11/12 Fernsprecher: Ring 3369

Dübelwerke G. m. b. H.

Fabrikabteilung Breslau 8
Ofener Straße 71

Verkauf von Brennholz

Großmann & Hänel

Arbeiter-Konfektion
Ring Nr. 14 :: Fernsprecher Ring 3413

Maschinen, Kessel, Lokomobilen

maschinelle Einrichtungen jeder Art
Brennerien, Ziegeleien und andere Betriebe

Feldbahnmateriail-Alteisen

kauft stets zu höchsten Tagespreisen

R. Fischer

Ofener-Straße 93/95 :: BRESLAU 8 :: Tel. Ring 1269

Nachweis geeigneter Objekte wird honoriert

Kaffe : Tee
Kolonialwaren
Heinrich Gewaltig
Klosterstraße 7 : Albrechtstraße 5
Neue Schweidnitzer Straße 13, Ecke Gartenstraße
Heiliggeiststraße 2

Alle Waren der
Volksbekleidung
Schuhe, Wäsche, Berufskleidung usw.
kaufen Sie stets **wohlfeil** in der
Handelstätte für Volksbekleidung
Breslau, Margaretenstraße 13a
(Zwei Häuser vor dem Gewerkschaftshause)

L. & J. Offner
Nikolaistraße 63a :: Telefon Ohle 8053
Manufakturwaren und Tuch-Großhandlung
Spezialität: Bett- und Tischdecken
Gestickte Roben : Gestickte Bettwäsche

Kaufhaus Bercher
Bohrer Straße 25
Billige Bezugsquelle für Manufaktur-, Kurz-, Weiß-
u. Wollwaren, Herrenartikeln- u. Brautausstattungen
Babywäsche : Gardinen : Läufer : Wachtuche

Kaufhaus Nothenberg
Augustastraße 132
Grabschoner Straße 86
Scheitniger Straße 19
Reelle Bedienung :: Niedrige Preise

Kaufhaus Tautenzien
Tautenzienstraße 153
Spezialhaus für Wasch-Blusen etc.

N. Raphael, Ohlauer Straße 67
Abt. I: Anfertigung eleganten Herren-
garderoben nach Maß
Abt. II: Stoffverkauf
Stets preisw. Angebot in
Herren- u. Damenstoffen

Richard Freissler
Matthiasstraße 42/44 :: Telefon Ohle 5352
Taschen, Druckknöpfe, Gros- u. Detail zu billigen Preisen

Mischke & Co.
Breslau I. Schmiedebücke 21
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Spezialität: Eingesandte Stoffe

Max Böhm
vorm. Wilh. Schreiber
Tautenzienstraße Nr. 166
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Herrenartikel

Kaufhaus Adler
Fürstenstraße Nr. 2
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Spezialität: Schürzen und Blusen

Nähfadengesellschaft m. b. H.
Berliner Straße 53
Telephon Ohle 1209

Hermann Freund
Tautenzienstr. 108 : Telephon Ohle 6057
Seilerwaren u. Bindfaden : Fabrikation - Großhandel

Dietrich Staub & Böhm
Holzagentur und Holzmakler
Breslau 3 Berlin S.-O. 16

Adolf Schifftan
Grabenholzgroßhandlung
Arletiusstraße Nr. 15 :: Telephon Ring 3982

Max Wiener Holzhandlung
Breslau 13, Kronprinzenstraße 30
Telephon Ohle 7192 :: Telegr.-Adresse Holwiener

Jakob Koenigsfeld
Matthiasstraße Nr. 138a :: Telephon Ring 2713
Holz-Platzgeschäft

Julius Benjamin Friedrich-
Wilhelmstr. 5
Abt. 1: Lederwaren - Gegr. 1868 - Abt. 2: Strumpfwaren
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Dresel & Adler Kupferschmiedestr. 7
Telephon: Ohle 9056
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Spezialität: Größen 1-12

Reserviert

Gebr. Feuerstein, Breslau 8, Wehkystraße 9
Reparaturen an Zündapparaten, Licht- und Anfahr-
maschinen aller Systeme für Automobile und Motorräder

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Mastorschutz F Ohne Gewähr

Hans Boehm - Holzgeschäft
Telephon Ring 6239 u. 9956 BRESLAU 7 Höfchenstraße Nr. 86
Telegramm-Adresse Holzboehm
Laub- und Nadelholzschnittmaterial in allen Abmessungen

Gebr. Goldstein
Breslau 18, Höfchenstraße 35
Holzgroßhandlung

Eichstadt & Co.
Holzgroßhandlung, Breslau 5
Bau- und Nutzhölzer aller Art liefert

Siegfried Schacher
Telephon Ohle 2598 Gutenbergstraße Nr. 19 Telephon Ohle 2598
Holzhandlung

G. Friedländer's Kaufhaus Sonnenstraße 30, Ecke Trinitasstraße
Kleiderstoffe, Wäsche, fertige Bezüge, Inletts, Binsen, Kleider, Röcke, Damenmäntel bekannt billig
Gegründet 1876

Richtung Obernigk-Korsenz.
Abfahrts- Ankunft.
602 x 1030 S 130 W 233 W 320 418 709 W 935 1230
612 x 1030 S 140 W 234 W 329 427 709 W 1034 1230
ab Breslau-Ohle an A W 517 727 1219 x 148 W 437 637 W 750 919 1030
ab Bresl.-Friedl. an A W 528 718 1206 x 139 W 428 628 W 741 901 1021
W = Werktags, S = Sonn- und Feiertags,
x = fallen bis auf weiteres aus.

Zugverkehr von Breslau nach Katteln und zurück.

Station	602	612	602	612	602	612	602	612	602	612			
Breslau-Ohle ab	1212	425	522	525	633	643	743	800	970	1070	1054	x1185	1218
Breslau-Katteln an	130	140	235	337	445	636	640	710	820	840	921	1030	1150
Breslau-Katteln ab	1224	423	512	547	642	652	754	809	909	1038	1108	x1144	1237
Breslau-Katteln an	132	143	244	345	454	634	643	719	830	840	929	1039	1159
Katteln ab	1233	444	535	632	732	732	837	877	987	1047	1112	1235	1335
Katteln an	137	232	338	538	642	732	837	877	987	1047	1112	1235	1335
Katteln-Breslau ab	445	535	632	732	732	837	877	987	1047	1112	1235	1335	1435
Katteln-Breslau an	225	335	432	532	632	732	837	877	987	1047	1112	1235	1335
Breslau-Katteln an	455	535	614	735	734	830	930	1029	1021	x1159	122	238	338
Breslau-Katteln an	235	313	417	509	547	557	746	818	954	1018	1041	1201	1301
Breslau-Katteln an	505	554	625	735	735	829	929	1038	1030	x1208	131	232	332
Breslau-Katteln an	245	322	423	518	538	633	735	827	1028	x1022	1030	1210	1310

Emil Fache - Aktiengesellschaft
für Branntwein und Edeliköre
Weinhandlung Gaststättenbetriebe in allen Stadtteilen Flaschenverkauf
Fernsprecher: Ohle Nr. 600 u. 9158

„Haack“ Das gute Seifenpulver der sparsamen Hausfrau;
enthält Kernseifenschnitzel und erspart daher Kernseife.
Erhältlich in jedem besseren Geschäft u. in unseren hiesigen Filialen
Viktoriastraße 42/44 Markthausstraße 95
Arthaberstraße 59 Markthalle Ritterplatz Stand 317

Schlesische Seifenindustrie G.m.b.H.
Kartonnagenfabrik
Benno Anspach
Sonnenstraße 46 • BRESLAU 3 - Tel.: Ring 658
Massenherstellung von Versandkartons

R. Mühle & Sohn, Breslau
Eisengießerei und Maschinenfabrik
Liefere alle Arten Grauguß
Spezialität: Qualitätsguß, Motorenguß, Massenartikel auf Formmaschinen hergestellt

Optische Industrie
Gute u. billige Bezugsquelle für Augengläser
Heidrich
Stadttheater geradeüber

W. Kelling Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt
für Kleidungsstücke aller Art
Innendekorationen, Toppiche etc.
Neu aufgenommen: Weißwäscherei und Feinplätterei

Friedmann, Riesenfeld & Co.
Tautenzienstraße 55, Nähe Hauptbahnhof • Tabakwaren-Großhandlung

Liebich Variété • Kabarett • Tanzpalast
Täglich 5-Uhr-TEE
Abende das große Programm

Gebrüder Adler, Likörfabrik
Ausschankstellen in allen Stadtteilen

Louis Mamlock
Export Tuche Engros
Breslau, Kupferschmiedestraße 30

Maschkowitz
Webwaren des täglichen Bedarfs
Arbeiterberufskleidung
Breslau 9
Scheitnigerstr. 13

Reserviert für Silbormann, Holzhandlung

Wiener & Schneller
Neue Schweidnitzer Str. 6 : Tel. Ring 4097 u. 8087
Holzgroßhandlung
Dampfsäge- u. Hobelwerke
Spez.: Hobeldielen u. Raupspund nach schwed. Art bearbeitet

Silber zum Einschmelzen (Bruch) auch Münzen kauft
Julius Lemor
Silberwarenfabrik
Breslau 6 Fischergasse 11

Gotthard Meisner
G. m. b. H.
Fabrik feinsten Liköre
Poststraße 3 BRESLAU 1 Tel. Ring 202

J. H. Schüller
Inh. Georg Brauer
Großdistillation - Likörfabrik
Essig - Mostich - Speiseöle
Breslau, Alexanderstraße 9

J. Katz G. m. b. H.
Telegr. Holzkatz Breslau 13 Tel. Ring 3726
An- und Verkauf von Rund- und Schnittholz aller Art

Reserviert für Langer & Fleischer Holzgroßhandlung

Schuhhaus
Josef Gruschka
Neue Taschenstraße 6

Schuhwaren- und Leder Großhandlung
Tautenzienstraße 60
Telephon Ring 7265

Ell & Co.
Breite Straße Nr. 51
en gros Tuche - Stoffe en détail

M. Juliusberger
Albrechtstraße 41, II :: Tel. Ohle 5047
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Gebrauchte und neue Arbeiterbekleidung
Spezialität: Arbeiterschuhe

Schlesisches Handelshaus
Rosenthaler Straße 14, Hof links

HutSchönfeld
S. Schönfeld jr.
Schmiedebücke 5 :: 4tes Haus vom Ring

B. Lasch Bettfedern-Fabrik
Engros Gegründet 1848 Export

Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 23
Strumpfwaren :: Trikotagen :: Berufskleidung

Karl Morina Altmaterial-Verwertung
Bergmannstraße 5 :: Telephon Ring 2215
Uebernahme von Abbrüchen : Altsisen : Metallen

Reserviert für Christ-Werke

Enorm billig kauft man
Zur billigen Schuh-Diele
Breite Straße Nr. 3
Ecke Weiße Ohle

Buenos Aires.

Von Alfons Goldschmidt.

Diese Stadt ist alt und doch nicht geworden. Sie hat eine Geschichte, aber keine Tradition. Sie kam von außen, mit dem Land selbst hat sie keine Gemeinschaft. Es ist das Problem der Handelsmetropole, das Problem kapitalistischer Küsteneroberung. Mobilitätsmaschine, die gegen das Land steht. Sie ist handelsuropäisch und handelsnordamerikanisch, sie ist geartet und schlecht hingelagert und ungesund. Steinschachbrett mit ungeliebten und angelegentlichsten Vari- und Willensmachungsarten. Die Meerwinde hier sind nicht gut, schlechte Sonnen, keine Feuchtigkeit und springende Kälten. Eine Architektur und ein Klima ohne Klima. Es ist keine Stetigkeit in dieser Stadt. Sie ist nicht organisch, keine Stadt gefaltet. Keine Stadt, die sich organisch entwickelt hat. Buenos Aires oder Cordoba, so fragte mich der Präsident des Landes. Cordoba! sagte ich, denn Cordoba gehört zu diesem Lande. Buenos Aires gehört zum internationalen Kummel. Eine schwüle Kaserne führt die entgegen, ein Antikalarakt im Eingang der Avenida de Mayo. Es ist die Stolzstraße der Stadt, ein furchtbarer Druck gegen die Kulturkämpfer. In den Ecken des Palastes der Regierung und des Parlaments, in den Ecken der Häuser, die bei ihrem Bau gestohlen wurde. In der Stadt ist die Luft nicht rein. Es ist eine Vergewaltigung in dieser offenen Stadt. Sie sagen: Nicht so, wie reich ist dieses Land, es hat keine Ober- und Unterhaltung: Millionen Goldpelo stehen im Wald. Bräutigam speichert aus dieser Mitteilung und der Wirtschaftswelt.

Sie führen die durch quetschende Straßen und zeigen dir die Brillanten der Calle Florida. Sofort weilt hier ein teures Fleisch gehandelt, der Prostitutionsruhm der Stadt ist berechtigt. Wo Brillanten blitzen, blüht die Bürger. Nicht die Organisation der Luftreise überläßt dich, der "reorganisierte" Fleischausbelegungsplan, das System der Einzelhäuser in jeder Quadra, mit einer Frau und einer reisenden Frau. Sie wollen in die Trümpfer, den Verkauf von Bräutigam gegen Schuldverschuldung bekämpfen, den Reichtum des Bräutigams, den wüsten Kuppelmord der Massenbörse. Aber es ist nur ein Formwechsel, kein Wesenswechsel. Die Abhängigkeit bleibt, der Zufall wird jetzt Grundstückspekulation, Hochmieten werden eine entsetzliche Arbeit bis zum Beerdigen. Nimmst du Mann in einer Stunde sah ich in einen solchen Käfig schleichen. Und wieder erlebte ich dieses, je geschwiegener, humanitätsblinder die Technik, um so entsetzlicher die Ausbeutung. Es ist nur eine neue Regelung des Geschäftes, das Geschäft selbst wird intensiviert, aber nicht geändert. Sie sprechen im Lande von den Kapitän, aber nicht geändert. Sie sprechen im Lande von den Kapitän, aber nicht geändert. Sie sprechen im Lande von den Kapitän, aber nicht geändert. Sie sprechen im Lande von den Kapitän, aber nicht geändert.

Diese Stadt verbraucht Menschen. Sie frisst Menschen nach dem Peto, sie raubt ihnen den letzten Bestimmungsaugenblick. Es herrscht durch die Paralkellen, das merkt doch nichts von dem Land, breiten Ordnung der Produktion; es ist Handelskapitalismus.

Es ist Kellame, Zivilisationskellame, das heißt Kellame für den Geldbeutel. Handelskapitalistische Stadtverwaltung sorgen für Paläste und dann für Wohnungen. Zuerst für Parks und dann für Erholungswege, zuerst für den Profit und dann noch lange nicht für die Arbeit. Man nennt das „Wahrzeichen“ einer Stadt. Es sind Generalistenmänner, Regierungspaläste, architektonische Organe, nicht für die Arbeit, es ist fröhlicher, geistiger, beherrschende Natur. Es sind Plätze, aber keine Räume. Es gibt viele Straßen. Das übrige sind Beengungen.

Der Park Palermo in Buenos Aires ist weit angelegt. Aber es ist keine organische Weite, es ist keine Atemweite, die Lungen frischen nicht, es bleibt gedrückt auf einem vielfach breiten Wege, das diesem Kunststraßen, an diesen Kunststraßen. Du flüchtest dich in Gedanken, wo du kuhwarmer Witz schluden kannst. Kuhwarmer Witz, das ist Natur, nicht aber dieser Korjoiaphat, wo nachmittags die Bepflanzung mit hängenden Herzhormien im Auto fahren, wo die Fäulenz sich beneiden, wo eine ekle Mischung von Benzin, Asphalt und Parfümbüchsen die das Gehirn vernebelt. Weits, fern von den Geschnitzelten, findest du ein Weits, von stilleren Bäumen umzartelt, ohne Kriegsschiff-Imitationen, ohne verdrehte Brüden, ohne Lumpelhaftigkeit, ein wirkliches Wasser. Hier konnte ich eine Stunde lang Luft holen, hier durfte ich die Stadt ausatmen. Hier war es abseits und gottlos nicht mitten drin.

Aber den Zoologischen Garten der Stadt muß ich loben. Es ist ein Prachtgarten in einem anderen Sinne. Hier ist Gebührentracht, Zellpracht, Hautpracht, hier ist ein Zitißchen, Schellen, Haden, Süßern, Sannaren, das du auflebst. Eine Kleinfindenbahn freilich, auf Maultieren rhen Pausbäcken und Wasserwagen. Es kostet wenig. Jeder kann sich den Gang, die Fahrt, den Ritt durch diesen Wundergarten leisten.

In diesen Garten mußst du dein Söhnchen, dein Töchterchen führen. Zu den Pelikanen, den Flamingos, den unlagbar fetten Kaiman, zu den träglchleimigen Schlangen und zu den Affen. In Berlin gibt es diese Tiere, aber dort, unter jenem menschenähnlichen Himmel, sind sie aufgestraht oder noch träger. Sie schmatzen unartikuliert und lustiger, sie kessen organisch, sie plumpfen und fräzen infimilmäßig, sie sind nicht so ausgebreitet wie in den Tiergärten Europas. Du empfindest nicht den Druck, auch vor dieser Knechtst.

Selbstverständlich hat die Stadt ihre Villenorte, Belmonte insbesondere. Es ist ganz die kapitalistische Stadtbildung: die Armen bleiben gepfercht aber müssen sich in schmuggigen Villenorten anhebeln. Die Mehrwertler ruhen in Gartenanlagen, buktumfäwebl. Die Mehrwertler haben ihre Spezialnatur, Spezialfahrt, Spezialpapagenien, Spezialknopfe und Spezialpalmen. Man nennt das „vornehme Zurückgezogenheit“. Es ist Trennung von den Mahnenden, es ist Kraftansammlung, während man den Vielen „Hygiene“ widmet. Der Mehrwertler ist einmet gut, reitet, fährt und ruht gut; der Proletarier erhält Hygiene. Hygiene ist die sozial-medizinische Firma des Pauperismus. Wasserloset in der Zweizimmerwohnung mit zwölf Personen. Hygiene und Villenort, Schmierle und Blumen, Chlorlack auf Gräbern und Hautpflege nach dem Warmbad vor dem Kaffeetrinken.

begeisterte, trunke, wahre Freunde. Ihr wart mir wie Frischluft in dieser furchtbar schwülen Stadt. Stationen des Gebektes, immer bereit, mit Rat und Tisch. Ihr werdet nicht mit, um euch wiehst es, und ich weiß, daß ihr und euresgleichen zur Welt gefähigt und nicht gepeist.

Arbeiter der Welt!

Von Ernst Prezang.

Schwingt eure Seelen auf aus den toten Nächten der La! Hebt sie zur Sonne, die Augen von Sorgen ungreut. Euren Kämpfen, die ruhslos gewinkt und gebaut. Geht ihnen einen Tag, einen, die feiernde Raß.

Schaffende Hand soll schaffende ergreifen. Hien soll das Hirn, und Herz soll das Herz gewinnen. All eure Zurecht, all euer Wollen und Sinnen. Grüßend soll es heut über die Erde schweifen.

Heberall schwenkt seine Fahnen der qualmende Schlot. Heberall gräbt der Spaten um spärliches Brot. Heberall wirft zu Gold sich das porzende Blut. Heberall raubt euch Eier das erschaffende Gut.

Was ihr erdant euch, der Haß will es fauchend zerschlagen. Was ihr erobert, bedroht ihr's von kläffischen Krallen. Heber die Lande und Meere soll eure Stimme hallen — Schredender Donner, ihr nicht in die Blitze zu wagen!

Und in euren Händen blühe empor der Strauß. Zerjunge Blumen, die freudlich im Lichte glühn: Nie wieder, Bruder der Arbeit im fernsten Haus, Sollen zwischen uns Todesgranaten sprühn.

Heber uns allen leuchte ein segnendes Werbe, Sprossender Wille reise ihr's Meisterschaft. Bruder, dein Herz ist mein Herz, deine Kraft meine Kraft ... Arbeiter der Welt! Ihr seid das Schicksal der Erde.

Ein Arbeiter an alle!

Wenn das Schiff auf hoher See in schwerer Sturmnacht mit den aufgeregten Elementen kämpft, da ertönt der Ruf „Alle Mann an Bord!“ Und manches von Wellen und Sturm zum Bruch geschlagene Schiff wurde durch die alles hingebende, Ruhe und Schlaf erfordernde Mannschaft noch im letzten Augenblick gerettet. Genau in derselben Lage wie jold eine Schiffsmannschaft befindet sich heute das deutsche Volk. Durch einen verloren gegangenen Krieg wirtschaftlich vollständig heruntergekommen, kämpft heute der größte Teil direkt um das nackte Leben. Dieser erbitterte Kampf der Massen um die Erfüllung der einfachsten Lebensbedingungen birgt eine schwere Gefahr in sich, die Gefahr nämlich, daß das ganze Kulturleben des deutschen Volkes darunter leidet. Schon werden Stimmen laut, die von dem Untergang der Kultur des Abendlandes sprechen. Andere prophezeien neue Kriege, wenn die Menschheit nicht endlich zur Besinnung kommt. Wenn auch hier vielleicht zu schwarz gemalt wird, so ist es doch nicht abzuleugnen, daß edle Tugenden der Menschen, wahrer Menschenliebe, Hingabe an eine große Idee und Gemeinschaftsgeist immer mehr verjähren, während die traffe Selbstsucht Orgien feiert und die Arbeiter der Gewalt, die alles Recht auf die Spitze des Schwertes stellen, sich nicht beruhigen können. Diejem immer tieferen Sinken der Moral einen Damm entgegenzusetzen, ist die Pflicht eines jeden freien Menschen. Jedes Streben nach höherer Kultur, jede Förderung des Gemeinschaftsgeistes, der das wahre Menschenium verwirklichen hilft, muß er unterstützen. Keiner soll verzweifeln die Flinte ins Korn werfen und sagen, es sei nicht möglich. Es ist möglich, wenn alle mitwirken, die ein übervolles Herz besitzen und Mitleid haben mit den Menschen, die geistig verarmen. Wir brauchen uns nur der deutschen Arbeiterbewegung zu erinnern. Mit was für kleinen, unzulänglichen Mitteln wurde sie angefangen, und was haben Idealismus und Vertrauen auf die eigene Kraft geschafft. Große Gewissen und Gewerkschaften, eine gewaltige Partei mit harter Preise, und nichts war dazu weiter nötig, als der Wille der Massen. Was hier auf dem Boden der Partei- und Arbeitsbewegung geschaffen wurde, das soll und muß auch im Kulturleben des deutschen Volkes möglich sein. Als eine Einrichtung, die Kultur und echte Kunst in die Massen des Volkes trägt, sind die freien Volkshäuser Deutschlands anzusehen. Selbst ihre Gegner werden es zugeben, wenn eine große sittliche Idee überhaupt Gegner haben kann. Wenn Parteien und Gewerkschaften auf die Bedürfnisse und Hoffnungen bestimmter Schichten der Bevölkerung eingestellt sind, so trifft dies auf die freien Volkshäuser nicht zu. Hier können alle Kreise unseres Volkes sich vereinen, das sagt schon der Name. Jeder soll und kann Mitglied werden. Der demokratische Aufbau gibt jedem die Gewähr, daß eine Bevorgung einzelner Personen gegen den Willen der Mehrheit nicht stattfinden kann. Alle können mitarbeiten im Dienste dieser Bewegung, in dem schönen, edlen Bewußtsein, ihre Kräfte dem großen, idealen Werke der Förderung des kulturellen Aufstieges des Volkes zur Verfügung gestellt zu haben. Durch gute Theateraufführungen und andere künstlerische Veranstaltungen sollen die Massen herangebildet werden, echte Kunst vom Rißch unterscheiden zu lernen, da letzterer nur der Zerstreuung und Unterhaltung und leider nur zu oft viel schlechterem dient. Die Volkshäuser sind die Wegbereiter der Volkstheater. In ihnen soll die darstellende Kunst die Menschenlebe bis in das Tiefinnerste erschüttern, sie reinigen und zum Tempel wahrer Menschenliebe machen. Langsam, aber sicher werden die Massen die Kunst verstehen lernen, ihre Gefühle ergründen; und sie, die Herrliche, die bis jetzt nur von einem kleinen Teil verstanden wurde, wird Bewußt der Masse, wird Volkstum und Trägerin einer neuen Kultur. Ein Traum, zu schon, um Wirklichkeit zu werden, wird mancher sagen. Doch dieser Traum muß Wahrheit werden, und sollten darüber Jahrzehnte vergehen. Langsam, Schritt für Schritt, in jeder Arbeit werden wir vorwärts kommen; Stein auf Stein werden wir bauen müssen, und wenn nicht wir, so vollenden doch unsere Nachkommen — das ist unser Glaube — den Monumentalbau einer neuen deutschen Kultur, die wahre Menschenliebe predigt und wahres Menschentum zum Gesetz erhebt.

Carl Schenk.

Der Dienst der Freiheit ist ein freier Dienst, er trägt nicht Gold, er trägt nicht Fürtzpunkt, er bringt Verbanzung, Hunger, Schmach und Tod. Und das ist dieser Dienst der böcke Dienst. Ußland.

Allwärts rhen Unrecht und Gewalt am Regiment und treten das arme hartschaffende Volk mitteillos unter die Füße. Unter Recht wollen wir. Räumt ihr's uns nicht schaffen, so mag euch der Teufel holen! Rob. Schweißel.

Der Angelito.

Von Hans Kasper.

Des Menschen natürlichste Empfindungen sind wandelbar, ja, sie können durch Aberglauben, Sitte und Gewohnheit selbst in ihr Gegenteil verkehrt werden.

Einem landesfremden Reisenden in Valparaiso begegnete unter den Chilenen folgendes Erlebnis: In einem der vielen katholischen Feiertage dieses strenggläubigen Volkes, Abkömmlinge der wegen ihres janatid religiösen Aberglaubens berühmtesten Spanier, strich der Fremde unbekümmert und ziellos durch die engen und fremden Gassen Valparaisos, dort, wo in gemeinsamen Garküchen beim Rauch der Zwiebeln die Gitarre zu den Tönen des Volkes allabendlich jupit und der Branntwein aus Humpen getrunken wird. Er sah in eine der erbärmlichen, aus Lehm und Holz zusammengeklebten Hütten zwei mit blauem und hochrotem Poncho festlich geschmückte Chilenen eintreten, und beim Öffnen der Tür holte ihm die Religion, einer der berühmtesten Nationaltänze, von riesigen Branngeschrei und taktischfolgendem Händeklatschen begleitet, entgegen. So verfallen diese Hütten in ihrem Neuhören erscheinen, innen überraschen sie durch ihre Keintlichkeit, man findet saubere Betten, Tische und Stühle und stets in einer Ecke einen mit Blumen und Papiergirlanden geschmückten kleinen Hausaltar.

Da dem Fremden die mehr gutmütige als stolze Höflichkeit der Chilenen bekannt war, trat er unaufgefordert ein. Von der feinen Sonne noch geblendet, erkannte er in dem Tabakqualm, der von einem Fenster nur schwach erhellenen Stube zunächst undeutlich eine Anzahl Männer, Frauen und Kinder. Sie standen an den Wänden herum und klatschten zum Schlag zweier Gitarren einem Paar Beifall, das inmitten des Raumes tanzte. Man kann sich nicht viel Schamloseres vorstellen, als die Gebärden, Griffe und Bewegungen dieser Tänze. Bald bemerzte man ihn, und die beiden Tänzer, ein junges, kräftiges Weib und ein schmerzhafter, ungemein häßlicher Burche, kamen auf ihn zu, wobei sie ihre unzüchtigen Körperverdreungen bis zur Freyheit verzerren. So geleiteten sie ihn zu einer kleinen Nische im Hintergrund der Stube. Sie war mit flammend roten Blumen wie ausgeklebt. Er dachte, es wäre der übliche Hausaltar und sah nur flüchtig hin. Kläglich heult die Frau ihr geschicktes Umklagut wie einen Teppich vor diesem Altären aus und sang, noch hochrot von den Luftregungen des Tanzes, ein kurzes Dankgebet, in das die Zuschauer sofort andachtsvoll, die eben noch klatschenden Hände fallend, mit einstimmt.

Erst jetzt bemerkte er, daß dort ein kaum dreijähriges Kind saß, mit einer feidenen Schärpe auf einem Stuhl angebunden. Trotz dem beißenden Tabakqualm hielt es die Augen weit offen. Es trug ein mit Gold- und Silberklaret verzieres Kleidchen und ein Spikhenhäubchen von einem schmalkärrigen Kranz umwunden, der an unsere Hochzeitsmütze erinnerte. Auch der Stuhl war rings mit Blumen geschmückt. Weber seine Finger, noch seine Lippen, noch ein leibster Hauch seines Gesichtes bewegte sich. Man hätte das Kindchen für tot halten können, wenn seine Wangen nicht die lebhafteste Farbe gezeigt hätten und seine Augen noch immer offen standen. Sie waren nicht blind, nicht lebend, nur auf eine unheimliche Weise erloschen, als wäre ihr natürliches Leben gänzlich ausgeschlossen. Der Fremde beugte sich neugierig näher vor. Das Kind war tot. Seine Wangen geschwimmt, die Augen mußte man vor Eintritt der Leidenstarre künstlich geöffnet haben.

Es war die Mutter selbst, die mit ihrem Manne vor ihrem toten und einjüngigen Kinde tanzte. Sie gab dem Reisenden bereitwilligst Auskunft und nahm zwischen durch die Glühwürstchen neu ankommender Gäste mit stolzem Gesicht entgegen. Das Ehepaar feierte mit seinen Verwandten das Fest des Angelito, ihres Gottgebens, das große Freudenfest der Familie. Hatte doch Gott ihnen schon in so junger Ehe einen Angelito beschied und sie hatten nun für allezeit eine himmlische Erbschaft gewonnen. So dankten sie dem Gottedeinde nach der Weise ihres Volkes, wenn es fröhlich war. Die Gitarren schlugen, die Verwandten, mit ihren besten Tüchern und Kleidern geschmückt, klatschten in die Hände, und die Eltern tanzten vor den toten Augen ihres Kindes.

Die Stunde der Mahlzeit war gekommen. Man stellte auf zwei getrennte Tische ein breites Brett in die Mitte des Raumes und darauf eine große Schüssel, in der alle Gerichte in landesüblicher Weise nebeneinander lagen: Bohnen, Reis, Kartoffeln, Rindfleisch, Paradiesäpfel und Zwiebeln. So aßen alle Gäste schweigend aus derselben Schüssel, wozu ein großer Humpen Branntwein von Hand zu Hand ging. Auch den Fremden lud man ein, an der Mahlzeit teilzunehmen, aber er warf nur einen letzten Blick auf das Kindergeßicht, hinter dessen Schminke schon bläuliche Verwesungsmerkmale sichtbar wurden, dankte und wollte hinausgehen. Da bedeutete ihm ein älterer Verwandter, daß er um seines eigenen Seelenheils willen der Mutter noch gratulieren müsse. So wünschte er ihr aufrichtig und von Herzen Glück zu ihrem Angelito. Dann aber ging er um so schneller hinaus.

Einige Tage später hatte er Gelegenheit, einem chilenischen Kaufmann sein seltenes Abenteuer zu berichten. Dieser erzählte ihm, daß eben ein ihm befreundeter Richter eine sonderbare Klage eines Angelitos wegen zu entscheiden gehabt hätte.

In einer der ärmlichsten Vorstädte Valparaisos hatte ein Gastwirt eine neue Schenke aufgemacht, aber da er ein vom Lande Zugezogener war, ging das Volk lieber in die jeth Häufer entfernt gelegene alte Branntweinstube, und seine Tische und Bänke blieben leer. Trat da eines Tages der Totengräber, ein verkommener, grauer Chilene, zu ihm herein, wählte sich ein icheres Paket tragend, den Schweiß und bestellte ein Glas Branntwein. Der Wirt fragte ihn, was für einen Schak er denn unter seinem Poncho verborgen hielt.

„Ich wünschte“, raunte der Totengräber, „es wäre nur ein kleiner Bißler, so könnte ich zu eurem Glaschen mir die Flasche dazu kaufen.“ Und seine Last noch fetter an sich drückend, keerte er das Glas.

„Laßt sehen, vielleicht werden wir handelseinig“, sagte der neugierige Wirt und wollte ihm den Poncho aufheben.

„Kauft ihr auch kleine Geißeln?“ meckerte der Totengräber, sah über den dicken Spak freuend, und schlug seinen Mantel tragen zurück. Ein totes, nahtes Knäblein sah mit künstlich aufgedrehten, verwelkten Augen den Wirt an.

„Aber ihr tragt ja einen Angelito“, rief dieser und wollte schon zugreifen, weil er sich blitzschnell in seiner chilenischen Spikfingigkeit ein glänzendes Geschäft überschlagen hatte.

„Das war er noch vor einer Stunde. Jetzt soll ich den kleinen Wurm verscharren.“ Er stinkt auch schon, daß einem die Pest ins Gedärme schlägt.

